

Gemeindebrief

33/26



WALLFAHRTSKIRCHE
St. Maria in der Kupfergasse

Liebe Gläubige unserer Wallfahrtskirche St. Maria in der Kupfergasse!

Im Rosenkranzmonat Oktober stehen in unserer Marienwallfahrtskirche selbstverständlich unsere Rosenkranzandachten besonders im Fokus. Diese sind immer eine Dreiviertelstunde vor der Abendmesse, also Montag bis Samstag um 17.45 Uhr und am Sonntag um 17.15 Uhr. Wir beginnen immer mit der Aussetzung des Allerheiligsten und enden mit dem sakramentalen Segen. Dazwischen beten wir den Rosenkranz und singen Lieder.

Neben den klassischen Rosenkränzen, freudereich, lichtreich, schmerzhaft und glorreich, beten wir aber auch schonmal andere Rosenkranzformen, wie Engelrosenkranz, Barmherzigkeitsrosenkranz, Immaculata-Rosenkranz, Rosenkranz für die Priester, Arme-Seelen-Rosenkranz, Josefsrosenkranz oder Ergänzungsrosenkränze. Man darf sich also auch immer ein wenig überraschen lassen.

Herzliche Einladung an Sie alle, sich diesem Gebet anzuschließen. Am Besten vor Ort hier in der Kirche oder, wenn Sie verhindert sind, natürlich auch aus der Ferne.

Bringen wir mit Maria unser Leben und die Anliegen der Welt durch den Rosenkranz vor Gott!

Herzlich grüßt

Ihr Pastor

René Stockhausen



KATHOLISCH
IN KÖLN-MITTE

Freitag 16. Okt. 2026	08:00 Uhr	Kirche	Hl. Messe
	08:45 Uhr	Kirche	Beichtgelegenheit
	17:00 Uhr	Kirche	Aussetzung u. stille Anbetung (Pfr. René Stockhausen)
	17:45 Uhr	Kirche	Rosenkranzandacht (Pfr. René Stockhausen)
	18:30 Uhr	Kirche	Hl. Messe zu Ehren des Hl. Pater Pio (Pfr. René Stockhausen)
Samstag 17. Okt. 2026 <i>Hl. Ignatius, Bischof von Antiochien, Märtyrer (um 115)</i>	08:00 Uhr	Kirche	Hl. Messe
	08:45 Uhr	Kirche	Beichtgelegenheit
	16:30 Uhr	Kirche	Beichtgelegenheit (Pfr. René Stockhausen)
	17:45 Uhr	Kirche	Rosenkranzandacht (Pfr. René Stockhausen)
	18:30 Uhr	Kirche	VAM (Pfr. René Stockhausen)
Sonntag 18. Okt. 2026 <i>29. Sonntag im Jahreskreis</i>	08:30 Uhr	Kirche	Hl. Messe
	10:00 Uhr	Kirche	Hochamt (Pfr. René Stockhausen)
	11:30 Uhr	Kirche	Hl. Messe (Pfr. René Stockhausen)
	17:15 Uhr	Kirche	Rosenkranzandacht (Offizial Dr. Fabritz)
	18:00 Uhr	Kirche	Hl. Messe (Offizial Dr. Fabritz)
Montag 19. Okt. 2026	08:00 Uhr	Kirche	Hl. Messe (Bruder J. Bodensteiner)
	08:45 Uhr	Kirche	Beichtgelegenheit (Bruder J. Bodensteiner)
	17:45 Uhr	Kirche	Rosenkranzandacht (Pfr. René Stockhausen)
	18:30 Uhr	Kirche	Hl. Messe (Pfr. René Stockhausen)
Dienstag 20. Okt. 2026	08:00 Uhr	Kirche	Hl. Messe
	08:45 Uhr	Kirche	Beichtgelegenheit
	17:45 Uhr	Kirche	Rosenkranzandacht (Pfr. René Stockhausen)
	18:30 Uhr	Kirche	Hl. Messe (Pfr. René Stockhausen)
Mittwoch 21. Okt. 2026 <i>Hl. Ursula und Gefährtinnen, Märtyrinnen in Köln (um 304)</i>	08:00 Uhr	Kirche	Hl. Messe
	08:45 Uhr	Kirche	Beichtgelegenheit
	17:45 Uhr	Kirche	Josefsrosenkranzandacht (Pfr. René Stockhausen)
	18:30 Uhr	Kirche	Lat. Choralamt zum Hochfest der Hl. Ursula mit dem Collegium Gregorianum

an St. Maria Himmelfahrt Köln unter Ltg von
Prof. Dr. Albert Richenhagen, an der Orgel
Moritz Jäger (Pfr. René Stockhausen)

Donnerstag 22. Okt. 2026	08:00 Uhr	Kirche	Hl. Messe
	08:45 Uhr	Kirche	Beichtgelegenheit
	17:45 Uhr	Kirche	Rosenkranzandacht (Pfr. René Stockhausen)
	18:30 Uhr	Kirche	Hl. Messe (Pfr. René Stockhausen)
Freitag 23. Okt. 2026 <i>Hl. Severin, Bischof (um 400)</i>	08:00 Uhr	Kirche	Hl. Messe
	08:45 Uhr	Kirche	Beichtgelegenheit
	17:00 Uhr	Kirche	Aussetzung u. stille Anbetung (Pfr. René Stockhausen)
	17:45 Uhr	Kirche	Rosenkranzandacht (Pfr. René Stockhausen)
Samstag 24. Okt. 2026 <i>Samstag der 29. Woche im Jahreskreis</i>	08:00 Uhr	Kirche	Hl. Messe
	08:45 Uhr	Kirche	Beichtgelegenheit
	16:30 Uhr	Kirche	Beichtgelegenheit (Pfr. René Stockhausen)
	17:45 Uhr	Kirche	Rosenkranzandacht (Pfr. René Stockhausen)
Sonntag 25. Okt. 2026 <i>Sonntag der Weltmission Kollekte: MISSIO- Kollekte</i>	08:30 Uhr	Kirche	Hl. Messe
	10:00 Uhr	Kirche	Hochamt (Pfr. René Stockhausen)
	11:30 Uhr	Kirche	Hl. Messe (Pfr. René Stockhausen)
	17:15 Uhr	Kirche	Rosenkranzandacht (Pfr. René Stockhausen)
	18:00 Uhr	Kirche	Hl. Messe (Pfr. René Stockhausen)

L1: Jes 45,1.4-6,L2: Thess 1,1-5B, Ev: Mt 22,15-21

In jener Zeit 15kamen die Pharisäer zusammen und beschlossen, Jesus mit einer Frage eine Falle zu stellen. 16Sie veranlassten ihre Jünger, zusammen mit den Anhängern des Herodes zu ihm zu gehen und zu sagen: Meister, wir wissen, dass du die Wahrheit sagst und wahrhaftig den Weg Gottes lehrst und auf niemanden Rücksicht nimmst, denn du siehst nicht auf die Person. 17Sag uns also: Was meinst du? Ist es erlaubt, dem Kaiser Steuer zu zahlen, oder nicht? 18Jesus aber erkannte ihre böse Absicht und sagte: Ihr Heuchler, warum versucht ihr mich? 19Zeigt mir die Münze, mit der ihr eure Steuern bezahlt! Da hielten sie ihm einen Denár hin. 20Er fragte sie: Wessen Bild und Aufschrift ist das? 21Sie antworteten ihm: Des Kaisers. Darauf sagte er zu ihnen: So gebt dem Kaiser, was dem Kaiser gehört, und Gott, was Gott gehört!.

Impuls

Liebe Mitchristen in der Kölner Innenstadt!
Wer bekommt den Menschen?

Da haben sich die Pharisäer eine spitzfindige Frage ausgedacht. Sie sind ja bekannt dafür, dass sie die religiösen Regeln in- und auswendig kennen. Ich denke manchmal: Ein bisschen Regelkunde täte uns heute auch gut. Etwa wenn ich den wilden Müll in meiner Straße betrachte. Aber das nur nebenbei.

Muss man dem Kaiser Steuern zahlen? fragen sie. Sagt Jesus "Na klar!", macht er sich zum Freund der Besatzungsmacht. Sagt er "Auf keinen Fall!", ist er ein Revoluzzer. Aber Jesus ist klug. Er lässt sich eine Münze zeigen und sagt bekanntlich: „Gebt dem Kaiser, was dem Kaiser gehört, und Gott, was Gott gehört.“ Man könnte meinen, Jesus empfiehlt eine himmlische Steuererklärung: einen Teil für den Staat, einen für Gott. Aber er sagt nicht, dass der Kaiser recht hat. Nur, dass ihm gehört, was ihm gehört.

Heute gilt der Staat manchen als Gegner. Steuern sind so etwas wie Raub. Natürlich müssen Bürger fragen, was mit dem Geld passiert. Aber wer Steuern hinterzieht, weil er den Staat für unfähig hält oder es für ihn eine Art Sport ist, betreibt keine Demokratiekritik. Er nutzt eine Gemeinschaft aus, deren Kosten andere tragen. Die Feuerwehr soll kommen, wenn das Haus brennt, und die Straße soll frei sein, wenn der eigene SUV rollt. Da müssen wir nicht auf Peter Thiel zeigen. So geht es jedenfalls nicht. Das war schon Jesus klar. Und was gehört Gott? Der Kaiser prägt sein Bild auf die Münze. Der Mensch aber trägt Gottes Bild in sich. Und deswegen ist die Sache klar: Deshalb Kein Mensch gehört dem Staat, einer Partei, aber auch nicht der Kirche.

Dem Kaiser geben, was dem Kaiser gehört bedeutet heute: Verantwortung übernehmen, Gesetze achten, Demokratie mitgestalten. Und Gott geben, was Gott gehört meint: niemals vergessen, dass ein Mensch mehr ist als Steuerzahler, Wähler, Arbeitskraft oder säumiger Sünder. Der Kaiser soll die Münze haben. Den Menschen aber bekommt niemand.

Herzliche Grüße,

Peter Otten Pastoralreferent
in der Pastoralen Einheit Köln-Mitte

KONTAKTDATEN

Pfr. René Stockhausen

Schwalbengasse 1, 50667 Köln

Per Mail unter rene.stockhausen@erzbistum-koeln.de

[Tel. 0173/255 55 13](tel:01732555513)

Telefonisch erreichbar sind wir unter Telefon: 0221-2576237

per Mail unter: st.maria-kupfergasse@katholisch-in-koeln.de

Unsere Internetseite ist erreichbar unter: www.kupfergasse.de

MONTAG	DIENTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
9-11.30 UHR	9-11.30 UHR	9-11.30 UHR	----- 14-17UHR	GESCHLOSSEN

IN EIGENER SACHE: DAS PFARRBÜRO IST IN DER ZEIT VOM 26.10.-08.11.2026 WG. URLAUB GESCHLOSSEN. BEI DRINGENDEN ANGELEGENHEITEN KÖNNEN SIE MEINE KOLLEGIN IM PFARRBÜRO VON ST. APOSTELN ANSPRECHEN ODER SCHREIBEN EINE E-MAIL.